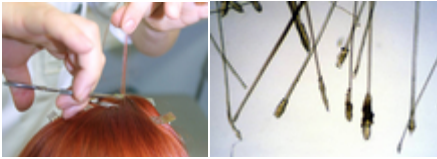


Trichogramm



Bei der Trichogramm-Untersuchung (Haarwurzelstatus) handelt es sich um eine seit vielen Jahren etablierte lichtmikroskopische Untersuchung epilierter (ausgezupfter) Haare, die dem Hautarzt Aufschluss darüber gibt, ob die Haare Wachstumsstörungen oder Wurzelanomalien aufweisen.

Anhand des Trichogramms kann der Hautarzt Aussagen über das zahlenmäßige Verhältnis von wachsenden Haaren (Anagenhaare), Haaren in der Ruhephase (Telogenhaare) und Haaren in der Übergangsphase (Katagenhaare) treffen. Damit kann festgestellt werden, um welche Form des Haarausfalls es sich handelt und wie aktiv der Haarausfall zum Zeitpunkt der Untersuchung ist. Darüber hinaus können im Trichogramm toxisch geschädigte Haare (dystrophische Haare) identifiziert werden. Solche Haare entstehen durch eine Beeinträchtigung der Wachstumsphase zum Beispiel als Folge von starken Infekten, Organerkrankungen oder durch verschiedene Medikamente.

Vorbereitung der Untersuchung

Die Haare dürfen 5 Tage vor dem Trichogramm-Termin nicht mehr gewaschen werden. Starkes Bürsten der Haare, Haartinkturen, Haarkosmetik wie Haarspray, Haargel, Haarschaum usw. sollen vermieden werden.

Am Tag der Untersuchung

werden an zwei Stellen, in der Regel am Vorder- und am Hinterkopf bei kreisrundem Haarausfall am Herdrand und an nicht betroffener Kopfseite Haare (ca. 50 Stück) für die Untersuchung entnommen (ausgezogen). Dies ist ähnlich einer Blutentnahme etwas schmerzhaft. An den betreffenden Stellen wachsen die Haare in der Regel unbeeinflusst wieder nach.